

Nr.: 405/2022

■ Dezernat	II - Recht, Ordnung & Gesundheit	31.10.2022
■ Fachbereich	FB Gesundheit	
■ Verfasser/-in	von der Hardt, Katharina, Dr.	
■ Telefon	07621 410-2130	

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	16.11.2022
Kreistag	öffentlich	23.11.2022

Tagesordnungspunkt

Beratung, Intervention und Netzwerkarbeit in den Bereichen Gesundheitsschutz und Prävention (z.B. Tigermücke, Hitze, Multiresistente Erreger)

Beschlussvorschlag

Für Koordination, Aufbau und Umsetzung der Tigermückenprävention und-bekämpfung, einem Hitzeaktionsplan und einem sektorenübergreifenden MRE (multiresistente Erreger) Netzwerk werden Personalstellen für eine/n Biologen/in, zwei Gesundheitswissenschaftler/innen (je 1,0 VZÄ) und eine Verwaltungskraft (mD, 0,5 VZÄ) eingerichtet.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	II	Recht, Ordnung und Gesundheit
Produktgruppe	41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege
Produkt(e)	41.40.	Allgemeiner Gesundheitsschutz
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Der Landkreis schützt seine Bevölkerung vor übertragbaren Erkrankungen und gesundheitsschädigenden Umwelteinflüssen. Im Zusammenwirken mit anderen Akteuren übernimmt der Landkreis eine aktive Rolle in der Prävention nicht übertragbarer Erkrankungen.
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Der Landkreis fördert eine einwohnernahe und integrierte medizinische Versorgung Vorbeugung einer Übertragung von Krankheitserregern auf den Menschen Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) vernetzt die relevanten Akteure zur Initiierung und/oder Durchführung von Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention Die Akteure sind im Netzwerk aktiv und passgenaue Maßnahmen werden umgesetzt.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Eine koordinierte Tigermückenprävention und –bekämpfung finden statt. Ein Hitzeaktionsplan liegt vor und wird regelmäßig fortgeschrieben Ein sektorenübergreifendes Netzwerk „multiresistente Erreger“ ist aktiv.

■ Klimawirkung:	<input type="checkbox"/> positiv	<input checked="" type="checkbox"/> neutral	<input type="checkbox"/> negativ	<input type="checkbox"/> keine
■ Personelle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, ggf. Erläuterung		
■ Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja,		
<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
	246.000.- €	€		246.000.-
<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt	Investitionskosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitionskosten LK netto	zeitliche Umsetzung
	€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand					246.000€	246.000€
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						

Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Die beschriebene Maßnahme adressiert zwei Kernaufgaben des öffentlichen Gesundheitsdiensts, drei strategische Ziele des Landkreises und berücksichtigt gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels. Als Folge des Klimawandels ist die asiatische Tigermücke in den Landkreis Lörrach vorgedrungen und es besteht die Gefahr der weiteren Ausbreitung und Etablierung von Tigermückenpopulationen. Tigermücken können Erreger von Tropenkrankheiten, wie z.B. Dengue-, Chikungunya- oder Zikavirus übertragen. Diese Tropenkrankheiten werden derzeit im Landkreis Lörrach noch nicht durch Mückenstiche übertragen. Sobald sich jedoch die asiatische Tigermücke etabliert hat, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis auch hier die genannten Tropenkrankheiten durch Mückenstiche übertragen werden. Im Jahr 2022 ist es bereits in mehreren Regionen Frankreichs zu kleineren lokalen Ausbrüchen von Denguefieber gekommen. Da die Tigermücke tagaktiv ist und ein ausgesprochen aggressives Stechverhalten zeigt, mindert das Vorkommen zusätzlich die Lebensqualität in den betroffenen Bereichen erheblich, da ein Aufenthalt im Freien (Terrasse, Garten, Sport-/Spielplatz) zunehmend gemieden wird. In Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sind präventive Maßnahmen entscheidend, um zu verhindern, dass die Tigermücke geeignete Brutstätten findet und sich einzelne, eingeschleppte Exemplare nicht ansiedeln und vermehren können. Hier ist in hohem Maß Aufklärung durch Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Durch ein aktives und passives Monitoring-Programm können Tigermückenpopulationen frühzeitig detektiert und mit verhältnismäßig geringem Aufwand bekämpft oder sogar erfolgreich eliminiert werden. Bei größeren Populationen ist dagegen eine Reduzierung der Populationsdichte vorrangiges Ziel. Für die Tigermückenbekämpfung sind die jeweils betroffenen Städte und Gemeinden verantwortlich, durch koordinative Maßnahmen können hierbei zahlreiche Synergieeffekte geschaffen und genutzt werden. Eine weitere gesundheitliche Gefährdung durch den Klimawandel stellt die Hitzebelastung dar, die insbesondere vulnerable Personengruppen zunehmend gefährdet. Die Bevölkerung im Landkreis Lörrach ist durch die Lage im äußersten Südwesten besonders durch Hitze betroffen. Durch Hitzeaktionspläne soll der Gefährdung durch Hitze begegnet werden. Hitzeaktionspläne werden derzeit in mehreren Landkreisen und kreisfreien Städten entwickelt und werden auch im Landkreis Lörrach benötigt. Hier ist die gute Zusammenarbeit und Vernetzung sehr unterschiedlicher Akteure erforderlich, um durch wirksame, abgestimmte Konzepte und Maßnahmen die gesundheitliche Gefährdung durch Hitze zu reduzieren. Multiresistente Erreger, d.h. Bakterien, die gegen nahezu alle verfügbaren Antibiotika resistent sind, breiten sich zunehmend in der Bevölkerung aus. Hierbei handelt es sich oftmals um Bakterien, die Teil der körpereigenen Flora sind, die jedoch unerkannt Antibiotikaresistenzen tragen. Diese Erreger verursachen zunächst im Vergleich zu den vergleichbaren, nicht resistenten Bakterienstämmen keine anderen Krankheitsbilder. Da Infektionen, die durch die multiresistenten Bakterien hervorgerufen werden, durch Antibiotika jedoch nur noch sehr schwer oder nicht mehr behandelt werden können, können sich schwerste, mitunter tödliche Krankheitsverläufe entwickeln. Insbesondere Menschen in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen sind durch multiresistente Erreger besonders gefährdet. Gemäß Medizinhygieneverordnung Baden-Württemberg sollen die medizinischen Einrichtungen im Interesse der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung nosokomialer Infektionen und von Erregern mit speziellen Resistenzen und Multiresistenzen eng mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie den übrigen an der Patientenversorgung beteiligten ambulanten und stationären Diensten und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zusammenarbeiten. Dabei soll zum Zweck des Informationsaustausches eine nachhaltige Kooperation in Form von Netzwerken zwischen den verschiedenen Leistungserbringern und weiteren Betroffenen gebildet werden. Die Bildung und Koordinierung der Netzwerke obliegt dem öffentlichen Gesundheitsdienst. Zusammenfassend handelt es sich um drei verschiedene Themenbereiche aus den Aufgabenfeldern Gesundheitsschutz und Prävention, in denen Netzwerkarbeit von besonderer Bedeutung ist. Eine Anbindung an die Strukturen der Kommunalen Gesundheitskonferenz wird als zielführend erachtet, um auch in diesen Themenbereichen des Gesundheitsschutzes eine gute und effektive Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren vor Ort aufzubauen, zu koordinieren und / oder Maßnahmen in die Umset-

zung zu bringen.

Die für diesen Themenkomplex beantragten 3,5 VZÄ setzen sich wie folgt zusammen:

1 VZÄ Biologe zur fachlichen Begleitung und Durchführung von Maßnahmen der Tigermückenprävention und des Tigermücken-Monitorings, Einleitung von Erstmaßnahmen bei Bürgermeldungen von neuen Tigermückenfundorten sowie fachkundige Beratung von betroffenen Städten und Gemeinden bei Tigermückennachweisen und erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen. Auch die fachkundige mikrobiologische Beratung in Bezug auf präventive Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung von multiresistenten Erregern sowie der fachliche Input zu Themen des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes wäre bei dieser Stelle mit angesiedelt.

2 VZÄ Gesundheitswissenschaftler / -pädagogen werden für den Aufbau sowie die aktive Umsetzung und Gestaltung der Netzwerkarbeit zu allen drei genannten Themen beantragt. Bei den beantragten Stellen würde die koordinative Verantwortung für das MRE Netzwerk sowie das Tigermückenpräventionsnetzwerk liegen. Auch die Initiierung des Aufbaus von Hitzeaktionsplänen, die damit verbundene Netzwerkarbeit und die fachliche Einbringung des gesundheitsbezogenen Aspekts ist ebenfalls auf diesen Stellen vorgesehen.

Zur koordinativen Verwaltungsunterstützung einschließlich Organisation von Netzwerktreffen werden 0,5 VZÄ Verwaltungskraft (mD) beantragt.

Marion Dammann
Landrätin

Cornelia Wülbeck
Dezernentin